



JUNGE VOR! Schlierens Faustball-Nachwuchs ist auf einem vielversprechenden Weg. Hier das U10-Team nach dem Gewinn der Bronzemedaille. STV SCHLIEREN

Der beispiellose Boom einer Randsportart

Faustball Der STV Schlieren unterhält mit total 70 Kindern die grösste Nachwuchs-Abteilung der gesamten Schweiz

RUEDI BURKART

Ein erfreuliches Fazit können die Verantwortlichen des STV Schlieren nach Abschluss der Junioren-Wintermeisterschaft ziehen. Sowohl die Jüngsten in der U10-Kategorie als auch die Teams in der U12 und U15 haben erfreuliche Leistungen abgeliefert. Das von Armin Schmid und Daniel Brühwiler geleitete U10-Team klassierte sich in der Finalrunde hinter Elgg und Embrach auf Rang 3 und sorgte somit für das Highlight. Bemerkenswert: Die Kinder spielen erst seit einem halben Jahr Faustball.

«Es ist wirklich sehr erfreulich, welche Entwicklung das alles bei uns nimmt», so Nachwuchs-Chef Daniel Laubi. Als er vor neun Jahren seine Arbeit im Nachwuchs angetreten hatte, umfasste der STV Schlieren gerade mal eine einzige Junioren-Gruppe. Jetzt sind es deren vier. Die Zahl der Kinder, welche in Schlieren Faustball spielen, ist angewachsen auf 70. Damit machen

die Jungen ziemlich genau die Hälfte des gesamten Mitgliederbestandes aus. So erfreulich diese Entwicklung auch ist, Laubi bereitet sie

Nachwuchs-Chef Laubi: «Es wird langsam eng»

gewisse Sorgen. «Wir stossen an unsere Grenzen. Langsam wird es eng.» Einerseits im Winter, andererseits im Sommer auf dem Platz hinter der Halle. «Auch wegen der Mäuseplage ist der Platz nicht benutzbar. Weder für Trainings noch für Meisterschaftsspiele.»

So gesehen kommt es dem STV Schlieren entgegen, dass der Aussenplatz für 850 000 Franken renoviert und vergrössert werden soll. «Für unseren Verein ist dies fast schon überlebenswichtig», so Laubi. Schliesslich spielen nicht nur Kinder beim STV Schlieren Faustball. Gesamthaft zählt der Verein 16 Mannschaften.

Ob der bestehende Platz (der auf einem für Sportplätze ungeeigneten Unterbau erstellt worden ist) tatsächlich in Richtung Norden um 10 Meter erweitert werden soll – und dann vier teilweise beleuchtete Spielfelder ermöglichen würde – ist noch offen. «Wir hoffen auf den Gemeinderat», so Laubi. Dieser wird sich an seiner nächsten Sitzung im März dem Geschäft annehmen.

Und wenn nichts aus der Erweiterung werden sollte? Daran will man laut Laubi gar nicht denken. «Es wäre ein Rückschlag für unsere Arbeit mit den sportbegeisterten Kindern.» Denn eines ist kaum anzunehmen: Dass in den nächsten Jahren weniger Mädchen und Jungen Faustball spielen werden.

Zudem wäre ein modernisierter Platz bei der Unterrohr-Halle quasi ein «Antrittsgeschenk» für Daniel Laubi. Denn der amtierende Nachwuchschef wird bald schon Nachfolger des abtretenden Vereinspräsidenten Remo Barili.

Ein Sieg ohne jeglichen Wert

1.-Liga-Handball Dietikon-Urdorf schlägt Dübendorf in einer schwachen Partie 32:20

Fast zehn Minuten benötigte Dübendorf, um gegen einen keineswegs unwiderstehlichen HCDU ein Tor zu schiessen. Für die Limmattaler bleibt unter dem Strich ein (weiteres) Spiel ohne Aussagekraft.

RAPHAEL BIERMAYR

Vielleicht hatte HCDU-Trainer Robin Gerber eine Vorahnung, als er vor der Partie sagte, seine Mannen könnten gegen Dübendorf unter der Woche trainierte Offensivaktionen üben. Die Begegnung mit Dübendorf entpuppte sich als ein Trainingsspiel auf tiefem Niveau. Zwar ist die Zwei-Klassen-Gesellschaft in dieser Gruppe eine offene Angelegenheit, so krass wie am Samstagabend aber durfte der Unterschied nicht erwartet werden.

Zehn Minuten für ein Tor

Nach dem Ausfall von Carlo Filippi – er ist mit einem Kreuzbandriss voraussichtlich bis zu neun Monate out – hütete Josip Katicic während 60 Minuten das Tor der Limmattaler. Der junge Goalie hätte sich wohl nicht träumen lassen, wie einfach ihm diese «Feuertaufe» fallen würde. Mit sechs Paraden en suite hielt er seinen Kasten bis zur 10. Minute und dem 0:6 rein.

Der von Trainer Gerber angesprochene Variantenreichtum im Spiel sechs gegen sechs fand seine Verwirklichung, wenn auch ab und zu im Doppelpass mit dem Zufall. Die Bemühungen der Gäste, Beweglichkeit ins Spiel am gegnerischen Kreis zu bringen, wirkten oft noch erzwungen und überhastet. Dass die Effizienz trotzdem hoch war, verdankten sie wiederum dem Kontrahenten. Mit einer zwar aggressiven, aber höchst fehleranfälligen 5:1-Deckung und Torhütern, denen keine Parade gelang, lud Dübendorf die Limmattaler förmlich zum Toreschiessen ein.

Zwei rote Karten

Dübendorf-Trainer Walter «Wädi» Müller fühlte sich wohl an den Höhepunkt seiner Aktivzeit (Ende 1970er bis Anfang 1980er-Jahre) erinnert, als er den Raum sah, den seine Spieler dem Gegner zugestanden. Nach 6:51 Minuten nahm er bereits eine erste Auszeit. Seinen anhaltenden Frust bekamen in der Folge nicht nur die eigenen Spieler, sondern vor allem auch die Schiedsrichter zu spüren.



GERUHSAMER ABEND HCDU-Goalie Katicic während seiner «Feuertaufe». RAB

Das Duo Hähni/Rytz liess sich davon offensichtlich sensibilisieren. Sieben Zwei-Minuten-Strafen (der HCDU kassierte zwei) plus zwei rote Karten gegen die Gastgeber waren die Folge. Den ersten Feldverweis kassierte der bis dahin noch auffälligste Dübendorf-Akteur Laurenz Reiser nach einem Foul an Christian Boller (22.) – eine harte, aber vertretbare Entscheidung. Die zweite rote Karte bedeutete einen «Bankverweis» gegen HCD-Trainer Walter Müller. Als «Clowns» hatte er die Unparteiischen rund eine Viertelstunde vor Schluss bezeichnet.

Das 32:20 bei der Schluss sirene erlebte Müller zähneknirschend in einer Hallenecke stehend. Es war der «logische» und aus Sicht seines Team in dieser Höhe schmeichelhafte Ausgang einer grösstenteils chaotischen Partie.

Dübendorf - Dietikon-Urdorf 20:32 (8:15)
 Stägenbuck – 80 Zuschauer – SR: Hähni/Rytz.
 Dübendorf: Burkhard/Perisa (11/ab 21. bis 54.); Dür (2), Faes (1), Grütter (3), Lohri (2), Marta (4), Reiser (3), Romano, Takidis (3), Wohler (1).
 Dietikon-Urdorf: Katicic; Boller (6/3), Dogru (1), Imhof (7), Jenni (1), Ruffiner (2/1), Scheurer (3), Schoenholzer (3/1), Schütterle (2), Tiefenauer (1), Wiederkehr (2), Wüthrich (1), Zatti (3).
 Torfolge: 0:6 (9.), 4:10, 8:15 / 13:17, 16:21, 19:29, 20:32.
 Strafen: 7 x 2 Minuten plus zwei rote Karten (Reiser/22. und Trainer Müller/46.) gegen Dübendorf – 2 x 2 Minuten gegen den HCDU.
 Bemerkungen: Dübendorf mit etlichen Absenzen – Dietikon-Urdorf ohne Filippi, Schorno (beide langzeitverletzt), Polozani, Tonini, Affentranger und Nienhaus (diverse Gründe) – Ruffiner und Schoenholzer scheitern mit ihren Penaltys an Perisa (21./45.).

Handball

1. Liga

Gruppe 1	
Dübendorf - Dietikon-Urdorf	20:32
Appenzell - Uster	32:27
Schwamendingen-Bruggen	30:27
SG Tigers Yellow - Muotathal	24:23
SG Albis Foxes - Kreuzlingen	23:22

1. Dietikon-Urdorf	16	13	3	0	474:384	29
2. Muotathal	16	13	0	3	476:385	26
3. SG Tigers Yellow	16	10	1	5	428:411	21
4. Appenzell	15	10	0	5	414:390	20
5. SG Albis Foxes	16	9	1	6	415:381	19
6. Bruggen	15	6	2	7	428:440	14
7. Klotten	15	6	1	8	392:398	13
8. Uster	15	6	1	8	375:382	13
9. Dübendorf	14	4	2	8	326:365	10
10. Kreuzlingen	16	3	1	12	418:469	7
11. Horgen	15	3	0	12	379:437	6
12. Schwamendingen	15	3	0	12	388:471	6

Die nächsten Spiele

Samstag, 10. Februar: Klotten - Horgen, Kreuzlingen - Appenzell.

Mittwoch, 14. Februar: Schwamendingen - Klotten.

Samstag, 17. Februar: Dietikon-Urdorf - Muotathal (17 Uhr, Zentrum, Urdorf). Bruggen - SG Albis Foxes. Dübendorf - Horgen. Uster - SG Tigers Yellow.

Samstag, 24. Februar: SG Tigers Yellow - Kreuzlingen. SG Albis Foxes - Schwamendingen. Klotten - Dübendorf. Appenzell - Bruggen. Horgen - Muotathal.
 Sonntag, 25. Februar: Dietikon-Urdorf - Uster (17 Uhr, Stadthalle, Dietikon).

Gruppe 2	
Zofingen - Olten	33:26
Möhlin - Dagmersellen	39:31
SG Rothrist/Aarbig/Oftrige - Malters	32:30
Emmenstrand - Frick	46:39
Siggenthal - Borba Luzern	36:23

1. Dagmersellen	16	12	0	4	472:399	24
2. Frick	16	11	2	3	492:446	24
3. Willisau	16	11	1	4	489:455	23
4. Emmenstrand	16	8	2	6	563:519	18
5. Möhlin	16	8	2	6	523:494	18
6. Siggenthal	16	7	3	5	431:410	15
7. Zofingen	15	5	3	7	456:470	13
8. SG Rothrist/Aarbig/Oftr.	16	6	1	9	475:500	13
9. Muri	16	5	2	9	458:480	12
10. Borba Luzern	16	5	0	11	417:485	10
11. Malters	16	3	3	10	445:504	9
12. Olten	16	4	1	11	436:495	9

Gruppe 3	
Birsfelden - BSV Muri Bern	22:27
Steffisburg - Pratteln	34:21
Vikings Liestal - Lyss	24:38
Biel II - Espace Handball	36:27

1. Lyss	15	12	0	3	477:401	24
2. BSV Muri Bern	15	11	1	3	423:376	23
3. Steffisburg	14	11	0	3	457:375	22
4. Birsfelden	14	9	0	5	381:338	18
5. Biel II	15	8	1	6	403:385	17
6. SG ATV/KV Basel	14	6	2	6	385:364	14
7. West HBC	15	5	3	7	392:402	13
8. Pratteln	15	6	0	9	401:453	12
9. Leimental	14	4	1	9	348:408	9
10. Vikings Liestal	13	3	0	10	351:400	6
11. Espace Handball	14	0	0	14	342:458	0